Locale Neuigkeiten

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, April 12, 1877.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Trauer-Beschlüsse „Concordi" Ausschuß.
Neuer DryGoods Store C. L. Bowman & Co
Fahrplan geändert P. & R. R. R. Co.
Dr. Pierce's berühmte Medizin :.
Getraut—Weber mit Ripper.
Neue medizinische Anzeigen ꝛc.
Todes-Anzeige—Schieler.

Zur Notiz.

Den Mitgliedern des „West-Harrisburg Bau-Vereins" zur Beachtung.

Eine General-Versammlung des obigen Vereins zur Abhaltung der Beamtenwahl findet statt im Vereins-Lokal, (Hrn. Liebtreu's,) am Samstag den 14ten April, Abends präcis um halb 8 Uhr. — Abwesende ohne genügende Entschuldigung, verfallen in eine Strafe von Einem Dollar.

Im Auftrag des Direktoriums.
A. P. Teupser, Sekrtr.

Harrisburg, April 2, 1877.—2t

Scheriff's-Verkäufe.— Nächsten Donnerstag wird Scheriff Jennings verschiedene werthvolle Grundsitze verkaufen. — Siehe Anzeige.

Letztes Jahr haben fünf Bankiers in New York Selbstmord begangen.

Der „Freimaurerbund" in den Ver. Staaten soll 600,000 Mitglieder zählen.

In Lock Haven hatten sie kürzlich ein ein Feuer, das $53,000 bis $60,000 kostete.

Achtzig Kohlengräber wurden am Freitag von der Cambria Eisen-Compagnie entlassen.—Das klingt traurig.

Man vergesse es nicht, daß nächsten Samstag Abend die Beamtenwahl des „West-Harrisburg Bau- und Spar-Verein" stattfindet. — Siehe Anzeige.

Heute über zwei Wochen (am 26sten April) wird es 58 Jahren, seitdem der Orden der Odd-Fellows in den Ver. Staaten in Baltimore, gegründet wurde.

Ein Hospital soll demnächst in Reading gebaut werden. Zehn Personen haben je $500 dazu gezeichnet, um dieses Werk der Menschenliebe in Gang zu bringen.

„Drei Glas Bier für fünf Cents bei Fritz Holzinger, 123 Clinton Straße," lautet eine Anzeige in den Milwaukeer Zeitungen. Mehr kann man doch nicht verlangen.

Der alte Theil der Brücke über den Susquehanna bei Harrisburg, welche einen Buckel hat wie—'ne Katze wenn's donnert, wurde letzte Woche angezündet, brannte aber nicht ab.

„Besser eine Laus im Kraut, als ꝛc." —Laut den letzten Nachrichten sollen den Depositoren der geborsteten City Bank von hier, 15 Cents vom Dollar nächstens ausbezahlt werden.

Postämter. — In Dauphin County gibt es 30 Postämter; in Lankaster, 129; in Lebanon, 29; in Berks, 96; in Schuylkill, 67; in Lehigh, 56; in Chester, 124; Montgomery, 92; Northampton 45, und in Delaware 40; zusammen in zehn Counties, 714.

Pferdedieb eingefangen. — Charles Honser, ein notorischer Pferdedieb, welcher schon mehrere Termine im Zuchthause zubrachte, wurde am Montag am hiesigen Bahnhof verhaftet, da er ein Pferd von Hrn. Reinschmidt in Perry County gestohlen hatte.

Eine gute Einrichtung hat die umsichtige Direktion der Pennsylvania Eisenbahn getroffen, indem sie 365 der während des Centennial benutzten Rollstühle für den Gebrauch von invaliden Passagieren angekauft und an die verschieden Depots der Bahn vertheilt hat.

Ohio Cider. — Freunden eines guten Glas Cider — vortrefflicher Aepfelwein — haben wir, die Anzeige zu machen, daß unser geschätzter alter Freund, Hr. Louis Kapphan in West-Harrisburg (dem Markthaus gegenüber) wieder eine beträchtliche Quantität des beliebten Ohio Cider erhalten und auf Zapf hat. Er soll tip top sein.

Beamtenwahl. — Im „Harrisburg deutschen Arbeiter Kranken Unterstützungs-Verein" wurden am letzten Samstag Abend folgende Herren als Beamten für den laufenden Termin erwählt:

Präsident—Christian Linsinmeyer.
Vize Präsident—Mathäus Jung.
Sekretär—Carl F. Miller.
Schatzmeister—John Mangel.
Direktoren—Heinrich Weidling, H. Schützenbach und John Straub.

Haben eingewilligt. — Die Aufforderung, welche letzte Woche an die Ingenieuren der Philadelphia und Reading Eisenbahn Compagnie erging, sich von der sog. "Brotherhood" zurückzuziehen, im Fall sie im Verband mit der betreffenden Compagnie zu bleiben wünschen, war nicht ohne Wirkung. Wie Hr. Gowan, der Präsident der Compagnie meldet, haben alle Ingenieure bis auf zwölf der Aufforderung Folge geleistet, und sich vom Verband der betreffenden Brotherhood losgesagten.

Ein Knabe verlaufen.—Am Samstag, den 22sten März verließ ein 12 Jahren alter Sohn des Hrn. David Hann von Shamokin seine elternliche Wohnung, und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Der Knabe ist von heller Gesichtsfarbe, hat schwarzes Haar, blaue Augen, und eine Narbe an einem seiner Ohren. Er ist ein munterer und aufgeweckter Junge, und trug einen Wollhut, grauen leinenen Rock, gestreiftes Calicohemd, und zwei Paar Hosen, von denen das eine Paar gestreift, und das andere wie der Rock sieht. Menschenfreunde, welche den Aufenthalt des Knaben wissen, sind gebeten, Hrn. Hann davon in Kenntniß zu setzen.

Confirmations-Feier.—Wie schon vorher angezeigt, fand letzten Sonntag das Examen und die Confirmation von 17 Confirmanten in der hiesigen deutschen luth. St. Michaels Kirche statt. Schon lange vor Beginn des Gottesdienstes strömten die Glieder und Freunde der Gemeinde von Nah und Fern herbei, so daß die Kirche zum Erdrücken voll wurde. Noch nie zuvor sah man eine solche Menschenmasse daselbst versammelt als wie diesesmal, von deren Viele während der ganzen Dauer der Feierlichkeit stehen mußten. Auf dem Altar und der Kanzel hatten zarte Frauenherzen prachtvolle Blumen und Boques gestellt, die einen höchst lieblichen Geruch verbreiteten.

Punkt 10 Uhr trat der beliebte Pastor der Gemeinde, Hr. Pfuhl mit den Confirmanten in die gedrängt volle Kirche, wobei eine feierliche Stille herrschte. Nach Gesang und Gebet fand das Examen und die Confirmation statt. Zur Ehre der Kinder wie auch ihres würdigen Lehrers, Hrn. Pfuhl muß es gesagt werden, daß sie ihr Examen vortrefflich bestanden. Zwar im Anfang etwas schüchtern geworden, so Vieler Augen auf sich gerichtet zu sehen, erfüllten sie ihre Aufgabe dennoch zu ihrem größtem Lob Die Confirmation welche nach dem Examen stattfand, war höchst feierlich, während die herzlichen Worte des Hrn. Pastors von der Kanzel über die Worte des Apostels Johannes: „Lasset euch nicht verführen", einen tiefen Eindruck auf die ganze Gemeinde machte, und von Herz zu Herz zu gehen schien.

Kurz, die Feier war eine höchst würdige, und wird allen Anwesenden noch lange im Gedächtnisse bleiben. Möge der gestreute Same hundertfältige Frucht in den zarten Kinderherzen bringen, und sie als musterhafte, nützliche Bürger und Bürgerinnen zur Freude ihrer Eltern und Lehrers heranwachsen.

Nächsten Sonntag feiert die Gemeinde das heil. Abendmahl, bei welcher Gelegenheit die jungen Confirmanten zum erstenmal zur Communion zugelassen werden.

Wie wir vernehmen, soll 14 Tagen vor Pfingsten auch die Confirmation in der hiesigen Zions (Hrn. Pastor Spangenberg's) Gemeinde stattfinden.—Näheres später.

Ein prachtvoller neuer Store.—Es war eine glückliche Idee der Herren C. L. Bowman & Co. von hier, das große lange Gebäude am Market Square, (Bolton's Hotel gegenüber,) das früher als Markthaus diente, käuflich an sich zu bringen, und aus demselben den größten und schönsten Store der City Harrisburg zu machen. Ja, wir zweifeln, ob selbst in Philadelphia (ausgenommen Wannamakers, dem er ähnlich sieht,) sich ein Store befindet, der so praktisch und schön eingerichtet, und mit einer solch prachtvollen Auswahl aller Sorten Dry Goods, Seidenwaaren, Weißzeug, Carpets, Oeltücher u. s. w. versehen ist, wie dieser. Tritt man in den freundlichen, einladenden Store, so findet man einer Masse Waaren, so verschiedenartig und elegant, daß man wirklich staunt. Die hübschen Sachen,—herrliche Tücher, Seiden, Schawls, Trimmings, Carpets, Oeltücher, u. s. w., u. s. w. alle zu nennen, ist unnöthig; man muß es selbst sehen. Deßhalb rathen wir besonders unsern Damen, den Store der Herren C. L. Bowman & Co. zu besuchen, und sich selbst von dem Gesagten zu überzeugen. —Daß auch die Firma sowie ihre Clerks recht zuvorkommend und freundlich sind, dürfen wir wohl versichern, da wir uns selbst davon überzeugten.—Man vergesse nicht den Platz—Market Square, nächst zu Bolton's Hotel.

Schlauer Bursche.—Vor einigen Tagen kam ein ganz nett aussehender Mann in die Apotheke des Hrn. Charles T. George in West-Harrisburg, und wünschte eine $10-Note für kleineren Wechsel zu haben. Hr. George überreichte ihm bereitwilligst eine neue Note, welche aber der Fremde sich weigerte zu nehmen, und verlangte eine alte Note. Auch diese erhielt er, weigerte sich aber sie zu nehmen, und wünschte eine Government-Note, so sagend, gab er die erste Note zurück, die zweite befand sich jedoch noch in seinen Händen. Hr. George theilte ihm dann mit, daß er ihm zwei $5-Noten geben könne, wozu der Fremde einwilligte. Während dessen schob aber der Fremde die zweite der $10-Noten unter seinen Rockärmel wobei er bemerkt wurde. Als Hr. G. die Note zurück verlangte, wurde der Kerl noch frech, und sagte: „Wenn er glaube, er sei nicht ehrlich, so wolle er ihm (Hrn. George) zehn Dollars schenken," warf eine $10-Note auf den Counter, und eilte schleunigst zur Thüre hinaus. Man hüte sich vor solchen Schwindlern.

Derselbe Bursche hat Hrn. Chas. Knapp von Lankaster City um $5.00 auf ähnliche Weise beschwindelt Er ist etwa 45 bis 50 Jahren alt, 5 Fuß, 6 Zoll groß, hat breite Schultern, tiefe Augen, dunkles Haar, einen schwarzen vollen Bart, und ist, wie schon gesagt, nett gekleidet.

Verhaftet. — Wie an einer anderen Stelle in dieser Nummer gemeldet wird, wurde vor mehreren Tagen Hr. Jos. F. Miller, früher Commissioner von Lebanon County auf eine faltblütige Weise in einem Wald nahe seiner Wohnung ermordet. Man hat nun die Frau des Ermordeten, sowie auch einen gewissen David Risser, welcher auf dessen Farm wohnt, auf die Beschuldigung hin verhaftet, Hrn. Miller getödtet zu haben. Beide sind in der Lebanon Jail. Auch John Witter, Schwiegersohn des Ermordeten, wurde verhaftet.

Die Vergeßlichkeit der Leute nöthigt Dr. Pierce, Patienten daran zu erinnern, daß seine Golden Medical Discovery (Goldene Medicinische Entdeckung) als eine Blut-, Leber- und Husten-Medicin unübertroffen ist. Siehe seine Anzeigbücher; sie werden in allen Apotheken verschenkt. 1.

Ein gemüthlicher Abend. — Wenn die Mitglieder des hiesigen „Steuben-Bundes" und deren Freunde je einen gemüthlichen Abend genossen, so war es der am letzten Dienstag beim Tanzkränzchen in „Dressel's Halle". Zwar waren nicht alle Mitglieder anwesend, allein um so schöner und gemüthlicher war's für die Tanzlustigen, welche sich eingefunden hatten, besonders da die Herren Musiker unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Hrn. Guida Baumbach vortrefflich spielten. Die hübschen alten deutschen Walzer klangen so schön und lockend in den Ohren der Anwesenden, daß selbst die ältesten „Feger" den herrlichen Töuen nicht widerstehen konnten, und sich den Reihen der Tanzenden anschlossen. Kurz, es war ein höchst heiterer Abend.

Installation. — Bei am Freitag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung der „Eintracht-Loge," No. 660, I. O. O. F., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt, und von E. M. Moritz Fischer, D. D. Groß-Meister, assistirt durch die Ex-Meister J. F. Schiele, Jacob Fauß, John Schwartz, F. C. A. Scheffer, Wm. Kurtz u. A., in ihre resp. Aemter eingesetzt:

Ober-Meister—John P. Ripper.
Unter-Meister—Carl F. Sieber.
Sekretär—Gottfried Hoyler.
Gehülfs-Sekretär—Anton Beer.
Schatzmeister—John G. Barth.
Innere Wache—Christian Miller.
Aeußere Wache—August Scharpf.
Aufseher—Joseph Goldschmidt.
Caplan—J. Friedrich Schiele.
Führer—Conrad Miller.
R. G. d. O. M.—John Schwartz.
L. G. d. O. M.—Jakob Fauß.
1. G. d. F.—Adam Gölzenleuchter.
2. G. d. F.—Geo. Rohrbach.
R. G. d. U. M. Nicolaus Fehl.
L. G. d. U. M.—Lorenz Bond.
Trustees—J. F. Schiele.

Ueberfahren.—Trotz aller Warnungen und der vielen Unglücksfällen welche fast täglich auf Eisenbahnen vorfallen, gibt es immer noch Leute, und besonders Knaben, welche die üble und halsbrechende Gewohnheit haben, auf oder von den Eisenbahnzügen zu steigen, während diese im Gehen sind. So machte am Samstag Mittag ein Knabe Namens Spayd, dessen verwittwete Mutter gegenüber unsrer Druckerei wohnt, nahe den Stahlwerken am unteren Ende der Stadt mehrmals Versuche auf einen Zug zu steigen, wobei er ein oder zweimal stürzte, zuletzt aber unter die Räder gerieth, und ihm beide Beine unterhalb dem Knie überfahren und schrecklich verstümmelt wurden. Man brachte den Knaben nach dem Hospital, wo man es für nöthig fand, die Beine zu amputiren. Der Knabe wird mit dem Leben davon kommen; aber was dann? Anstatt daß er seine arme Mutter unterstützen sollte, wie er oft gesagt hatte, muß jetzt sie ihn pflegen und ernähren.—Wahrlich traurig. Wann wird man auf die Warnungen achten?

Eisenbahn-Unglück. — Ein junger Mann, Namens Wm. Calhoun, dessen Eltern in Lock Haven wohnen, verunglückte letzten Donnerstag Morgen zwischen 4 und 5 Uhr am Bahnhof in hiesiger Stadt, indem er am Fuße der Chestnut Straße die Eisenbahn kreuzte, und von einer Car der Northern Central-bahn getroffen und überfahren wurde. Vom Bauch hinunter bis zu den Füßen war er schrecklich verstümmelt. Man brachte ihn nach dem Hospital, wo er etwa eine Stunde später verschied. Als man ihn aufhob, war er noch bei Sinnen, und gab seinen Namen als Charles Ward, Kaufmanns Agent von Baltimore, an. Da er jedoch fand daß er sterben muß, sagte er, er heiße Calhoun. Wie es scheint, war der Verunglückte taub an einem Ohr, und achtete nicht auf die Warnungen des Ingenieurs und der Angestellten der Bahn, welche ihm laut zuriefen zurückzubleiben, als er die Bahn überschritt. Er hatte etwas Geld bei sich, und trug eine goldene Taschenuhr. — Es heißt, er habe ein Mädchen in Lock Haven verführt, und sei am „Durchbrennen" gewesen.—Eine Warnung für ähnliche Bürschchen. Calhoun war 19 Jahren alt, und wurde dessen Leiche von dem bekannten Leichenbestatter, Hrn. Boyd allhier, nach Lock Haven genommen.

Noch ein trauriges Unglück. —Das etwa 5 Jahren alte Töchterchen des Hrn. D. Langfelt stürzte am Sonntag Nachmittag von einem sog. Elevator nahe den Stahlwerken zu Baldwin auf welchem es sich mit ihrem Vater und anderen Freunden befand, eine Höhe von 80 Fuß herab auf den Boden, wodurch ihr Tod noch am selben Abend herbeigeführt wurde.

☞ Fälschungen sind allenthalben, sogar die Dr. August König's Hamburger Tropfen sind in Cleveland nachgeahmt worden. Aber ein Detectiv war zur Hand und nahm das ganze Nest aus, die Fabrikanten, die Etiquetten-Drucker ꝛc. und stellte sie unter hohe Bürgschaft, so daß dem Unwesen nun gesteuert ist. [Charleston, S. C. Deutsche Zeitung.]

Persönliches. — Letzte Woche hatten wir das Vergnügen, unsern corpulenten alten Freund, Hrn. Wm. Metzger, Reisender Agent des "Washington Sentinel," in unserm Sanktum zu begrüßen. Hr. M. ist ein höchst liebenswürdiger Kamerad, und ein kernfester Demokrat, wie auch der "Sentinel," für den er mit dem besten Erfolg wirkt.

Neulich beehrte uns auch Hr. Ignatz Fuchs von Patterson, Mifflin Co., mit einem Besuch, was wir zur Zeit aber vergaßen zu melden. Hr. F. ist einer der geachtesten und besten deutschen Bürger von Mifflin, und seit einer Reihe von Jahren ein Leser der „Staatszeitung."

Ganz überrascht waren wir auch, wiederum einmal einen Besuch von Hrn. Geo. Goll von Lancaster City, ein biederer alter Freund, zu erhalten. Hr. G. sah recht wohl und munter aus, was uns herzlich freute.

Hr. Agent Lihmann von Carlisle und Frau Kaffenberger von Mechanicsburg, statteten uns gleichfalls kurze Besuche ab.

Festessen.—Eine schöne Sitte herrscht in unsrer Stadt, nämlich die Sitte, am Confirmationstage lieber Kinder, deren sämmtliche Kameraden wie auch andere Freunde zu einem gemeinschaftlichen Festessen einzuladen. Wie früher, so geschah es auch in diesem Jahre. Frau Naß, deren liebe Tochter am Sonntag confirmirt wurde, hatte sämmtliche Confirmanten am Mittag zu Tische geladen, während Frau Fluß, deren ältester Sohn ebenfalls confirmirt wurde, eine große Anzahl Freunde und Bekannten als Gäste eingeladen hatte. Unter diesen befand sich auch Schreiber dieses, sowie sein Weible, und die unvermeidliche — „Stovepipe". Daß die Tischgästen sich's auf's beste schmecken ließen, darf man wohl glauben, da Frau Fluß es versteht, einen guten Tisch zu führen. Für die treffliche Aufwartung erstatten wir ihr unsern verbindlichsten Dank.

Wieder eine traurige Botschaft. — Nichts ist für Elternherzen schmerzlicher, als ein liebes, theures Kind durch den Tod zu verlieren, besonders wenn es sich in den Jahren befindet, wo es der guten Mutter schon an die Hand gehen, und ihr helfen kann. So hat ein trauriges Schicksal unsern geschätzten alten Freund, Hrn. John Vorhauer von Beaver Falls, Beaver County, und dessen Gattin getroffen, indem ihnen am letzten Donnerstag Mittag, den 5ten April, ihr jüngstes Töchterchen, Amalia hieß es, im Alter von 8 Jahren, und 6 Monaten durch den unerbittlichen Tod dahingerafft wurde. Doppelt schmerzlich ist der Tod dieses lieben Kindes den Eltern, da es so liebreich und stets willig den Geboten der Eltern folgte; sie war der Augapfel des Vaters, und die Zier und der Stolz der Mutter. — Schlafe sanft, Amalia; du warst nicht für diese Welt; Engelein haben Dich abgerufen um da zu sein, wo dich die Schlingen und Verführungen der Welt nicht treffen können. Dir ist das lieblichste Loos bescheeret. — Möge der Gott der Liebe die Eltern trösten, und ihnen die Versicherung geben, daß ihre liebe Amolia in ihrer Unschuld starb, und droben beim Vater ist, wo auch sie einstens sein werden.

Die hiesigen Banken—versus **Eselsköpfe.**—Durch das Falliren zweier hiesiger Banken innerhalb einer Woche—drei seit den letzten sechs Monaten,—wurden viele der hiesigen Bürger, besonders aber auch viele Farmer in die größte Bestürzung versetzt. Ist auch kein Wunder, da gar Manche, mitunter auch arme Wittwen, all' ihre saner verdiente Ersparnisse verlieren!—Wie die Sachen jetzt stehen, verlieren die Depositoren der „City Bank" beinahe alles. Die „State Bank" will vorläufig 20 Cents am Thaler bezahlen, während „Dougherthys Bank" hinreichend gesichert sein soll, und alles bezahlen will—wenn's wahr wird. Bankversprechungen sind aber nicht viel werth, wie die Erfahrung schon so oft gelehrt hat.

Traurig wie dies alles klingt, mußten wir doch vor einigen Tagen herzlich lachen über einen Bauer, der sich in der Stadt befand, und vor einer der Banken stehen blieb, während er das Gebäude stillschweigend betrachtete, nicht wissend, daß es eine Bank war. Er sah, daß viele Leute ein und ausgingen, und wieder herauskamen, ohne jedoch Waaren erhalten zu haben, wie es gewöhnlich in andern Häusern, wo Geschäfte getrieben werden, zugeht. Endlich ging der Bauer auch hinein, und fragte den Bankhalter: „Ei, mein! was henn'r denn hier zu verkaufe?" „Eselsköpfe!" war die spöttische Antwort. „Ei, ei!" sprach der Bauer „da müßt ihr jo en rasender Abgong hawe; ich seh' ihr hent just noch eener übrig!"

Der Bauer duckte sich, und ehe noch der Bankbeamte sich von der trefflichen Antwort erholt hatte, war jener auch schon zur Thüre hinaus.

Presse. — „Bunte Blätter," ist der Name eines soeben erschienenen deutschen Blättchens, das von unserm alten Freund, Hrn. Albert v. Degen herausgegeben, und in Baltimore, Md. gedruckt wird. — Das Blatt ist klein, aber schön und sauber gedruckt und enthält zur Abwechselung viele interessante Nachrichten, spannende Novellen und humoristische Skizzen. Es kostet $2.50 per Jahr, und erscheint jeden Samstag. —Wir wünschen dem Unternehmen guten Erfolg.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 34. der „Staatszeitung":

No. 1.
„Der Sarg."

Auflösung von folgenden Personen: Wm. J. Finck, Wilmington, Del; Georg J. Bald, Philadelphia; Jos. Stein, Allegheny.

No. 2.
„Der Buchstabe „R."

Auflösung von folgenden Personen: Geo. J. Bald, Heinrich Strecker, Philadelphia; Madame Regina Hartig, Kittanning; Henry Keil, M'Keesport; Wm. J. Finck, Wilmington, Del.; Jos. Stein, Allegheny.

No. 3.
„5—Bibel."

Auflösung von folgenden Personen: B. Nees, Geistown; Heinrich Keil, M'Keesport; Wm. J. Finck, Wilmington, Del.; G. J. Bald, Henry Strecker, Philadelphia; Mad. Regina Hartig, Kittanning; Joseph Stein, Allegheny.

No. 4.
„Millimädl,"

Milchmädchen, welche Milch austragen. Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 5.
„Nichts."

Auflösung von folgenden Personen: Madame Regina Hartig, Kittanning; Heinrich Keil, M'Keesport.

No. 6.
„Das Echo."

Auflösung von Wm. J. Finck, Wilmington, Del.

No. 7
„Das Ohr."

Auflösung von Wm. J. Finck, Wilmington, Del.

Neue Aufgaben:

No. 1.

S	E	N	F
N	E	S	T
E	E	N	O
E	E	F	O

1. Als Pflanze, auch als Krankheit sehr bekannt.
2. Im Winter sehr angenehm, doch nur dann, wenn man ihn nicht hungern läßt.
3. Etwas Gutes, dessen Mancher schon zuviel gethan hat.
4. Ein Jagdobjekt, das aber auch in manchen Zeitungen sich breit macht.

No. 2.

Der Buchstaben zwei sagt mein Name Dir an,
Obgleich ich zwei Silben enthalte,
Ich wandere munter die glänzende Bahn
Und hüte das Bette, das alte.

No. 3.

Eins-Zwei nennt euch, wie's in Grüften,
Das Dritte schwebet hoch in Lüften.
Das Viert' hallt lieblich in den Triften,
Das Ganze ist zuletzt ein deutscher Riesenberg.
Wogegen, glaubet mir's, der Blocksberg nur ein Zwerg.

No. 4.

N E T
S E W
A S A
Y E X
Y E S

Obige Buchstaben richtig geordnet, ergeben die Namen dreier Counties im Staate New-York.

Briefkasten.

Alleghenny City.—Mrs. Jos. Stein.—Danke für's Läpple von sellem wackeren Conrad in Millvale; er ist ein famoser Haudege. Wenn sich die Radikalen nit behäven, da heißt's „drauf."— Nur keine Sorgen; Sie stehen noch gut. Werden bald selbst kommen. — Sell Räthsel war schon im Päper, auch die übrigen haben Sie geknackt.

Philadelphia.—Hr. Agent Happ. —Seller Butscher sollte unbedingt ein Patent erhalten, um heiß Wasser zu machen.

Pittsburg.—Hr. C. Abitz.—Ihrem Wunsch ist entsprochen.

Philadelphia.—Hr. Chas. Riegel. — Die fehlende Nro. ist nachgerutscht.

Altoona.—Hr. Agent Hauser.— Ihr Wunsch ist erfüllt.—Der Verstorbene war früher ein Leser dieser Blattes, und zwar einer der ehrenhaftesten und pünktlichsten Möge er sanft schlummern.—Die Annonce ist gratis.

Marietta.—Fräulein Amalia Haas.—Freut uns herzlich, daß Sie wieder auf der Besserung sind. Schönen Dank für's Läpple vom wackeren Andres.

Green Dale.—Hr. Ernst Mösta. —Besten Dank, lieber Alter, kommen's bald wieder, denn solch' tüchtige Kameraden wie Sie verliert man nit gern.

Beaver Falls.—Hr. John Vorhauer.—Ihre Bitte ist erfüllt. — Der Tod lieber Kinder ist für treue Elternherzen ein herber Verlust, den auch wir schon getheilt haben; aber lieber Freund, sind die zarten Pflanzen in der himmlischen Heimath nicht viel besser aufgehoben als bei uns? Dort sind sie befreit von allem Kummer und Sorgen dieser Welt. Laßt sie sanft ruhen.

Allegheny.—Hr. John Jahn, jun.—Halt! da kommt en handfester Gerber und tip top Demokrat, um eingemustert zu werden. Willkommen, Hannes. Wo so'n kernischer Schmidtbauer hinschlägt, da happert's.

Elisabethtown.—Hr. Geo. Enterline.—Allen Respekt vor Ihnen, lieber Alter; Sie sind immer pünktlich.

Renovo.—Hr. Agent Wiegartz.— Wir sind dem ehrlichen Louis nachgerutscht, und wünschen ihm bestes Wohlergehen.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Henry Schuddemage, Harrisburg,	$8.00
John M Maier, do	2.00
Ellis Cardy, New-Berlin,	2.00
Georg Goll, Lankaster,	2.20
Ernst Moesta, Green Dale,	4.40
Conrad Scherr, Bennett,	2.20
Andreas Pachheiser, Marietta,	4.00
Georg Enterline Elisabethtown,	2 00

Getraut:

Am Sonntag, den 8ten April, 1877, in der Wohnung der Eltern der Braut, durch den Ehrw. J. G. Pfuhl,

Herr **Andreas August Weber** von Harrisburg, mit

Fräulein **Ellen Katharina Ripper,** jüngste Tochter des Herausgebers der „Staats-Zeitung."

Glück zum Bunde!
Ihr habt nun das Bündniß geschlossen,
Geknüpfet das heilige Band,
Als liebende, treue Genossen
Zu wandeln durch's irdische Land,
Was immer in künftigen Tagen
Beschwert des Einzelnen Herz,
Ihr wollt mit einander es tragen
Und theilen die Freud' und den Schmerz.
Doch sei Euch nur Freude beschieden
Und ferne sei Sorg' und Gefahr,
Der Hülle, der häusliche Frieden,
Er biete sich immer Euch dar!
Ja, bis hin zum fernsten Ziele,
Zu des höchsten Alters Rand,
Geht im seligsten Gefühle
Glücklich Beide Hand in Hand.

Starb:

In Harrisburg, am Dienstag, den 10. April, 1877, Vormittags um 8 Uhr, nach einem dreitägigen Krankenlager, Bertha May, jüngstes Töchterchen des Hrn. John A. Schisler, und dessen Ehegattin Mary, im Alter von 3 Jahren, 10 Monaten und 7 Tage. — Sanft schlummre es in seinem stillen Kämmerlein.

Die Beerdigung findet heute (Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr statt, und zwar vom Hause der trauernden Eltern, No. 1108 Elder Straße, neben der deutschen luth. Zions-Kirche. Freunde und Verwandte sind höflichst dazu eingeladen.

Nachruf:

So geh' nun hin, dem Grade zu,
Du liebes Kind, so hold und fein;
Geh' hin und schlaf' in stiller Ruh'
In deinem engen Kämmerlein.
Schlaf', bis der Todten Schaar erwacht,
Schlaf' sanft! viel tausend gute Nacht.
Schlaf sanft in deinem stillen Grab!
Früh' brach des Todes Sturm dich ab,
Du junge Morgenrose,
Doch welkst deine Blüthe nicht,
Denn was die Zeit am Grabe bricht,
Das blüht in Gottes Schooß.

Trauer-Beschlüsse.

Altoona, den 5. April, 1877.

Lokal des Gesangvereins „Concordia."

Da es dem unerforschlichen Rathschlusse des himmlischen Vaters gefallen hat, unser geschätztes Mitglied, Herrn Wenzel Wehner, von der Zeit in die Ewigkeit abzurufen, so beugen wir demüthig uns der göttlichen Vorsehung, in dem daß Alles, was Gott thut wohlgethan ist. Deßhalb sei es

Beschlossen, daß wir durch das frühzeitige Hinscheiden unseres Freundes Wenzel Wehner ein treues, strebsames und würdiges Mitglied und einen angenehmen Gesellschaft er verloren haben.

Beschlossen, daß wir dem betagten Vater des Verstorbenen unser innigstes Beileid zollen, und wünschen wir, daß Gott ihn über den Tod seines Sohnes trösten möge.

Beschlossen, daß wir den vielen theilnehmenden Freunden, insbesondere der Frau E. Kolley und ihren Kindern, für die vielen Beweise der Mildthätigkeit und Aufopferung welche dieselben bei der Verpflegung des Dahingeschiedenen an den Tag legten, unsern tiefgefühltesten Dank ausdrücken.

Beschlossen, daß als ein Zeichen der Achtung und Liebe gegen den Verstorbenen unser Lokal auf die Dauer von 30 Tagen mit Trauerflor behangen werden soll.

Beschlossen, daß eine Abschrift dieser Beschlüsse in's Protokoll eingetragen, daß dieselben in der „Pennsylv. Staats-Zeitung" veröffentlicht, und ein Exemplar derselben an Frau E. Kolley dahier und eines an den in Böhmen wohnenden Vater des Verstorbenen überwacht werden soll.

Gottlob Haußer,
Friedrich Ehredt,
Philipp Rupp. } Ausschuß.

Ermuthigung für die Schwächlichen.

Schwäche, gleichviel ob sie constitutionell, oder durch Ueberanstrengung oder längere Krankheit verursacht ist, hat einen sehr niederdrückenden Einfluß auf den Geist, indem sie eine an Verzweiflung grenzende Schwermuth erzeugt und zum Aufgeben gehegter Projekte und Hoffnungen zwingt. Glücklicher Weise ist der geschwächte Organismus, selbst in den schlimmsten Fällen, kräftigungsfähig. Es ist durch unwiderlegliche Zeugnisse bewiesen, daß Hostetter's Magenbitteres ein unfehlbares Stärkungsmittel für die Schwächlichen ist, und daß es nicht nur den Organismus belebt, sondern Regelmäßigkeit bei jenen Organen herstellt, von deren wirksamer Erfüllung der ihnen von der Natur auferlegten Dienste, die Fortdauer der Kraft und der Gesundheit abhängt. Tausende von Beispielen könnten angeführt werden, um den regenerirenden Einfluß dieses Gesundheitbringers in Fällen von Schwäche, Leberkrankheit, Dyspepsie, Nervenleiden, Verstopftheit Wechselfieber, Harn- und Gebärmutterleiden, Gicht und Rheumatismus und anderen Krankheiten darzuthun. IV.

Dyspepsie! Dyspepsie! Dyspepsie!

Dyspepsie ist die verworrenste von allen menschlichen Krankheiten. Ihre Symptome sind fast unendlich in ihrer Verschiedenheit, und die elenden und verzweifelten Patienten, die an dieser Krankheit leiden, halten sich oft für die Beute jeder Krankheit Dies hat seinen Grund theils in der engen Sympathie welche zwischen dem Magen und dem Gehirn besteht, theils in der Thatsache, daß jede Störung in der Verdauung nothwendigerweise auch die Leber, die Eingeweide und die Nerven angreift und, bis zu einem gewissen Grade, die Qualität des Blutes verschlechtert.

E. F. Kunkel's Bitterer Eisen-Wein ist ein sicheres Heilmittel. Dies ist nicht ein neues Präperat, das man etwa versuchen und dann als verfehlt erkennen würde, dasselbe ist vielmehr lange Jahre hindurch täglich in der Praxis hervorragender Aerzte mit unerhörtem Erfolge gebraucht worden. Es ist nicht zur Heilung aller Krankheit u, welche die menschliche Familie unterworfen ist, bestimmt aber es wird als Heilmittel gegen die Dyspepsie in ihrer hartnäckigsten Form garantirt. Kunkel's Bitterer Eisen-Wein verfehlt niemals zu kuriren. Symptome der Dyspepsie sind Mangel an Appetit, Aufblähen von Luft und der genossenen Nahrungsmittel, Trockenheit der Mundhöhle, Magendrückung, Anschwellung der Magengegend und des Leibes, Hartleibigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Schlafsüchtigkeit und Niedergeschlagenheit. Man kaufe das ächte Fabrikat. Man nehme nur Kunkel's, welches in $1 Flaschen verkauft wird. Niederlage 259 N. 9te Str., Philadelphia, Pa. Es verfehlt seine Wirkung niemals. Rath wird in der Office gratis ertheilt.

Fordert E. F. Kunkel's Bitteren Eisen-Wein und nehmt kein anderes Präparat. Sechs Flaschen für $5 oder $1 per Flasche.

Bandwurm lebendig entfernt.

Bandwurm, Eingeweiden- Sitz und Magenwürmer werden in zwei bis vier Stunden lebendig entfernt. Keine Bezahlung bis der Kopf vom Bandwurm lebendig und eines heraus ist. Fragt Euren Apotheker nach Kunkel's Wurm Syrup. Verkauft nur in $1 Flaschen. Gebraucht von Kindern und erwachsenen Personen. Es fehlt niemals Oder schickt nach einem Circular zu Dr. Kunkel 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia, Pa. Rath durch die Post frei. Schickt einen drei Cent Stamp für die Beantwortung des Briefes.

April 5, 1877—4t.

Marktberichte

Harrisburg, April 12, 1877.

Aepfel—per½ Peck,	15—18 Cts.
Butter—per Pfund,	25—30 „
Eier—per Dutzend,	12—16 „
Fett—per Pfund,	12—13 „
Mehl—Extra Familie. per Bl.	$7.00—$7.50
Bestes Families, pr Bbl.	$8.50—$9.00
Roggenmehl, pBbl.	$4.50—$5.00
Weizen, weißer, pr Bush.	$1.45—$1.50
„ rother, „	$1.35—$1 40
Welschkorn, „	50—65 Cts
Hafer, „	35—40 „
Roggen, „	60—65 „
Heu—per Tonne,	$15.00—$18.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	60— 75
Gänse, per Stück,	$1.00
Aepfel—per Quart,	8—10 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	8—10 „
Birnen—per Quart,	10—12 „
Kraut—per Kopf,	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel	90—$1.60
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	30—35 Cts.
Zwiebeln, per ½ Peck,	18—20 „
Latwerge—per Quart	15—22 „

Lancaster, April 12, 1877.

Aepfel, per ½ Peck,	12—18 Cts.
Butter, per Pfund,	25—30 „
E